Requested Patent: DE3529247A1

Title: GROWTH PROMOTING AGENTS. ;

Abstracted Patent: EP0202538, B1;

Publication Date: 1986-11-26 ;

Inventor(s):

BERSCHAUER FRIEDRICH DR;; DE JONG ANNO DR;; LINDEL HANS DR;;

HALLENBACH WERNER DR;; SCHEER MARTIN DR;

Applicant(s): BAYER AG (DE);

Application Number: EP19860106209 19860506 ;

Priority Number(s): DE19853517706 19850517; DE19853529247 19850816 ;

IPC Classification: A23K1/16: C07D333/38: C07D333/68: C07D333/78: C07D333/80:

Equivalents:

AU5721786, BR8602224, CS8603569, DK230086, ES8801815, FI862201, GR861269, HU41244, NZ216159:

ABSTRACT:

1. Use of thienylureas or -isoureas of the formula I see diagramm; EP0202538.P28.F4 in which A represents the radical la and lb see diagramm : EP0202538,P28,F5 see diagramm : EP0202538,P28,F6 R**1 represents hydrogen, halogen, nitro, CN, alkoxy, alkylthio, halogenoalkoxy, halogenalkylthio, alkoxyalkyl or optionally substituted radicals from the group comprising alkyl, acyl, aroyl and aryl, R**2 represents hydrogen, halogen, nitro, CN, alkoxy, alkyithio, halogenoalkoxy, halogenoalkyithio, alkoxyalkyl or optionally substituted radicals from the group comprising acyl, aroyl, alkyl and aryl, or R**1 and R**2, together with the adjacent C atoms, represent an optionally substituted saturated or unsaturated carbocyclic or heterocyclic ring, which can optionally carry a carbonyl function, R**3 represents the radicals CN, COOR**7. COONR**8 R**9 or COR**10 . R**4 represents hydrogen or alkyl. R**5 represents hydrogen. optionally substituted alkyl, cycloalkyl, alkenyl, optionally substituted aryl or heteroaryl, R**6 represents hydrogen, optionally substituted alkyl, cycloalkyl, alkenyl, optionally substituted aryl or heteroaryl, R**7 represents hydrogen, optionally substituted alkyl, cycloalkyl, alkenyl or optionally substituted arvi. R**8 represents hydrogen, alkyl or cycloalkyl. R**9 represents hydrogen. optionally substituted alkyl or optionally substituted aryl and R**10 represents optionally substituted alkyl or optionally substituted aryl, as growth-promoting agents for animals.

(9) BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND

Offenlegungsschrift

@ DE 3529247 A1

(51) Int. Cl. 4; C 07 D 333/36

> C 07 D 333/78 C 07 D 333/66 A 23 K 1/16 A 23 K 1/22

DEUTSCHES

PATENTAMT

 Aktenzeichen:
 Anmeldetag: (43) Offenlegungstag:

P 35 29 247.4 16. 8.85 20, 11, 86

Behördeneigentum

30 Innere Priorität: 32 33 31 17.05.85 DE 35 17 706.3

(7) Anmelder:

Bayer AG, 5090 Leverkusen, DE

(72) Erfinder:

Hallenbach, Werner, Dr., 4018 Langenfeld, DE: Lindel, Hans, Dr., 5090 Leverkusen, DE; Berschauer, Friedrich, Dipl.-Agr.-Ing. Dr.; Scheer, Martin, Dr.; Jong, Arno de, Dipl.-Agr.-Ing. Dr., 5600 Wuppertal, DF

Verwendung von Thienylharnstoffen und -isoharnstoffen als leistungsfördernde Mittel bei Tieren, neue Thienylharnstoffe und -isoharnstoffe und ihre Herstellung

Die vorliegende Erfindung betrifft leistungsfördernde Mittel für Tiere, die durch einen Gehalt an Thienylharnstoffen oder-isoharnstoffen der Formel I

in welcher

R1, R2, R3 die in der Beschreibung angegebene Bedeutung haben.

gekennzeichnet sind.

5 Patentansprüche

10

15

20

25

 Verwendung von Thienylharnstoffen oder -isoharnstoffen der Formel I

R¹ R³

in welcher

A für die Reste Ia und Ib steht

- R¹ für Wasserstoff, Halogen, Nitro, CN, Alkoxy,
 30 Alkylthio, Halogenalkoxy, Halogenalkylthio,
 Alkoxyalkyl, gegebenenfalls substituierte Reste
 aus der Gruppe Alkyl, Acyl, Aroyl, Aryl steht,
- R² für Wasserstoff, Halogen, Nitro, CN, Alkoxy,
 35 Alkylthio, Halogenalkoxy, Halogenalkylthio,
 Alkoxyalkyl, gegebenenfalls substituierte Reste
 aus der Gruppe Acyl, Aroyl, Alkyl, Aryl steht,

R¹ und R² gemeinsam mit den angrenzenden C-Atomen für einen gegebenenfalls substitutierten gesättigten oder ungesättigten carbocyclischen oder heterocylischen Ring stehen, der gegebenenfalls eine Carbonylfunktion tragen kann.

10 R³ für die Reste CN. COOR⁷. CONR⁸R⁹. COR¹⁰ steht.

- R4 für Wasserstoff oder Alkyl steht,
- 15 R⁵ für Wasserstoff, gegebenenfalls substituiertes Alkyl, Cycloalkyl, Alkenyl, gegebenenfalls substituiertes Aryl oder Heteroaryl steht,
- R⁶ für Wasserstoff, gegebenenfalls substituiertes
 20 Alkyl, Cycloalkyl, Alkenyl, gegebenenfalls substituiertes Aryl oder Heteroaryl steht,
 - R⁷ für Wasserstoff, gegebenenfalls substituiertes Alkyl,Cycloalkyl, Alkenyl, gegebenenfalls substituiertes Arvl steht.
 - R8 für Wasserstoff, Alkyl oder Cylcoalkyl steht,
- R⁹ für Wasserstoff, gegebenenfalls substituiertes 30 Alkyl, gegebenenfalls substituiertes Aryl steht.
 - R¹⁰ für gegebenenfalls substituiertes Alkyl, gegebenenfalls substituiertes Aryl steht,

als leistungsfördernde Mittel für Tiere.

25

Thienylisocyanate der Formel III

in welcher

- R¹ für Wasserstoff, Halogen, Nitro, CN, Alkoxy, Alkylthio, Halogenalkoxy, Halogenalkylthio, Alkoxyalkyl, gegebenenfalls substituierte Reste aus der Gruppe Alkyl, Acyl, Aroyl, Aryl steht,
- R² für Wasserstoff, Halogen, Nitro, CN, Alkoxy, Alkylthio, Halogenalkoxy, Halogenalkylthio, Alkoxyalkyl, gegebenenfalls substituierte Reste aus der Gruppe Acyl, Aroyl, Alkyl, Aryl steht,
- R¹ und R² gemeinsam mit den angrenzenden C-Atomen für einen-gegebenenfalls substituierten gesättigten oder ungesättigten carbocyclischen Ring stehen, der gegebenenfalls eine Carbonylfunktion tragen kann.
- R3 für die Reste COOR7, CONR8R9, COR10 steht,
- R⁷ für Wasserstoff, gegebenenfalls substituiertes Methyl, Cycloalkyl, C₂₋₄-Alkenyl, gegebenenfalls substituiertes Aryl steht,

- 5 R8 für Wasserstoff, Alkyl oder Cycloalkyl steht,
 - ${\sf R}^9$ für Wasserstoff, gegebenenfalls substituiertes ${\sf Alkyl}$, gegebenenfalls substituiertes ${\sf Aryl}$ steht.

R¹⁰ für gegebenenfalls substituiertes Alkyl, gegebenenfalls substituiertes Aryl steht mit Ausnahme von 3-Methoxycarbonyl-thien-2-yl-isocyanat.

- 15 3. Verfahren zur Herstellung der Thienylisocyanate der Formel III gemäß Anspruch 2, dadurch gekennzeichnet, daß man Thienylamine der Formel V
- 20 R¹ R³ V
- \mathbb{R}^1 , \mathbb{R}^2 , \mathbb{R}^3 die in Anspruch 2 angegebene Bedeutung besitzen.
- 30 mit Phosgen umsetzt.

so mit Phosgen umsetzt.

in welcher

35

25

Thienylharnstoffe oder -isoharnstoffe der Formel VI

10 in welcher

15

für 3. 4, 5 oder 6 steht,

für die Reste Ia und Ib steht

20 IЬ

- für den Fall, daß n für 3, 5, 6 steht, für die R3 Reste CN, COOR7, CONR8R9, COR10 steht und für den Fall, daß n für 4 steht, für die Reste $COOCH_{3}$ $COO(C_{2-4}-Alkeny1)$, $CONR^8R^9$, COR^{10} steht.
- für Wasserstoff oder Alkyl steht, R4 30
 - für Wasserstoff, gegebenenfalls substituiertes \mathbb{R}^5 Alkyl, Cycloalky, Alkenyl, gegebenenfalls substituiertes Aryl steht,

35

- 5 R⁶ für Wasserstoff, gegebenenfalls aubstituiertes Alkyl, Cycloalkyl, Alkenyl, Cycloalkyl, Alkenyl, gegebenenfalls substituiertes Aryl steht,
- R⁷ für Wasserstoff, gegebenenfalls substituiertes 10 Alkyl, Cycloalkyl, Alkenyl, gegebenenfalls substituiertes Aryl steht,
 - R⁸ für Wasserstoff Alkyl oder Cycloalkyl steht,
- 15 R9 für Wasserstoff, gegebenenfalls substituiertes Alkyl, gegebenenfalls substituiertes Aryl steht,
- R¹⁰ für gegebenenfalls substituiertes Alkyl, gegebe-20 nenfalls substituiertes Aryl steht.
 - 5. Verfahren zur Herstellung der Thienylharnstoffe oder -isoharnstoffe der Formel VI

25



٧I

30 in welcher

n für 3. 4. oder 6 steht.

35

Le A 24 004

5 A für die Reste Ia und Ib steht

10

$$R^4 O - R^5$$
 .
 $- N - C = N - R^6$ Ib

15

R³ für den Fall, daß n für 4, 5, 6 steht, für die Reste CN, COOR⁷, CONR⁸R⁹, COR¹⁰ steht und für den Fall, daß n für 4 steht, für die Reste COOCH₃, COO(C₂₋₄-Alkenyl), CONR⁸R⁹, COR¹⁰ steht,

20

R4 für Wasserstoff oder Alkyl steht,

R⁵ für Wasserstoff, gegebenenfalls substituiertes Alkyl, Cycloalkyl, Alkenyl, gegebenenfalls substituiertes Aryl oder Heteroaryl steht,

25

R⁶ für Wasserstoff, gegebenenfalls substituiertes Alkyl, Cycloalkyl, Alkenyl, gegebenenfalls substituiertes Aryl oder Heteroaryl steht,

30

R⁷ für Wasserstoff, gegebenenfalls substituiertes Alkyl, Cyclosikyl, Alkenyl, gegebenenfalls substituiertes Aryl steht,

5 R⁸ für Wasserstoff, Alkyl oder Cycloalkyl steht,

R⁹ für Wasserstoff, gegebenenfalls substituiertes Alkyl, gegebenenfalls substituiertes Aryl steht.

10

R¹⁰ für gegebenenfalls substituiertes Alkyl, gegebenenfalls substituiertes Aryl steht.

a) dadurch gekennzeichnet, daß man für den Fall,

15 daß A für den Rest Ia steht und R⁵ für Wasserstoff steht, Thienylamine der Formel VII

in welcher

25

30

20

n, \mathbb{R}^3 und \mathbb{R}^4 die oben angegebene Bedeutung haben,

mit Isocyanaten der Formel VIII

VIII

in welcher

35 R⁶ die oben angegebene Bedeutung hat,

umsetzt, oder

Le A 24 004

5 b) wenn man für den Fall, daß A für den Rest Ia steht und R⁴ für Wasserstoff steht, Thienylisocyanate der Formel IX

in welcher

n und R³ die oben angegebene Bedeutung haben,

mit Aminen der Formel IV

in welcher

10

20

30

R5 und R6 die oben angegebene Bedeutung haben,

25 umsetzt, oder

c) wenn man für den Fall, daß A für den Rest Ib steht, Thienylamine der Formel VII

in welcher

35 n, \mathbb{R}^3 und \mathbb{R}^4 die oben angegebene Bedeutung haben,

BAD OTTO : /1-

5 mit Imidokohlensäureesterhalogeniden der Formel X

$$Ha1 - C = N - R^6$$
 X

10

15

in welcher

 $\ensuremath{\mathsf{R}}^5$ und $\ensuremath{\mathsf{R}}^6$ die oben angegebene Bedeutung haben und

Hal für Halogen steht,

umsetzt.

- 20 6. Mittel zur Leistungsförderung von Tieren gekennzeichnet durch einen Gehalt an Thienylharnstoffen oder -isoharnstoffen der Formel I gemäß Anspruch 1.
- Tierfutter, Trinkwasser für Tiere, Zusätze für Tierfutter und Trinkwasser für Tiere gekennzeichnet durch einen Gehalt an Thienylharnstoffen oder -ischarnstoffen der Formel I gemäß Anspruch 1.
- 8. Verwendung von Thienylharnstoffen oder -isoharnstoffen der Formel I gemäß Anspruch 1 zur Leistungsförderung von Tieren.
- 9. Verfahren zur Herstellung von Mitteln zur Leistungsförderung von Tieren, dadurch gekennzeichnet, daß man
 Thienylharnstoffe oder -isoharnstoffe der Formel I

Le A 24 004

- 5 gemäß Anspruch 1 mit Streck- und/oder Verdünnungsmitteln vermischt.
- 10. Verfahren zur Herstellung von Tierfutter, Trinkwasser für Tiere oder Zusätze für Tierfutter und Trinkwasser für Tiere, dadurch gekennzeichnet, daß man Tienylharnstoffe oder -isoharnstoffe der Formel I gemäß Anspruch 1 mit Futtermitteln oder Trinkwasser und gegebenenfalls weiteren Hilfstoffen vermischt.

15

20

25

.30

3529247

BAYER AKTIENGESELLSCHAFT Konzernverwalung RP Patentabteilung · 12·

5090 Leverkusen, Bayerwerk 05.09.85 / Rt-he

Verwendung von Thienylharnstoffen und -isoharnstoffen als leistungsförderne Mittel bei Tieren, neue Thienylharnstoffe und -isoharnstoffe und ihre Herstellung

Die vorliegende Erfindung betrifft die Verwendung von teilweise bekannten Thienylharnstoffen und -isoharnstoffen als leistungsfördernde Mittel bei Tieren.

- Thienylharnstoffe sind bereits bekannt geworden. Sie finden Verwendung als Herbizide und Pflanzenwachstumsregulatoren (vgl. DE-OS 2 040 579, 2 122 636, 2 627 935, 3 305 866, EP-OS 4 931).
- 25 Es ist jedoch nichts über ihren Einsatz als leistungsfördernde Mittel bei Tieren bekannt geworden.
 - Es wurde gefunden, daß Thienylharnstoffe und -isoharnstoffe der Formel 1

R1 R3

35

30

in welcher

Le A 24 004

BAD ORIGINAL

5 A für die Reste Ia und Ib steht

$$R^4$$
 0 | | | - N - C - NR⁵R⁶ | Ia

10

$$R^4 O - R^5$$

| | |
- N - C = N - R⁵ Ib

- 15 R¹ für Wasserstoff, Halogen, Nitro, CN, Alkoxy,
 Alkylthio, Halogenslkoxy, Halogenslkylthio,
 Alkoxyslkyl, gegebenenfalls substituierte Reste
 aus der Gruppe Alkyl, Acyl, Aroyl, Aryl steht,
- 20 R² für Wasserstoff, Halogen, Nitro, CN, Alkoxy,
 Alkylthio, Halogenalkoxy, Halogenalkylthio,
 Alkoxyalkyl, gegebenenfalls substituierte Reste
 aus der Gruppe Acyl, Aroyl, Alkyl, Aryl steht,
- 25 R¹ und R² gemeinsam mit den angrenzenden C-Atomen für einen gegebenenfalls substituierten gesättigten oder ungesättigten carbocyclischen oder heterocyclischen Ring stehen, der gegebenenfalls eine Carbonylfunktion tragen kann,
- 30 R³ für die Reste CN, COOR⁷, CONR⁸R⁹, COR¹⁰ steht,
 - R4 für Wasserstoff oder Alkyl steht,

- 5 R⁵ für Wasserstoff, gegebenenfalls substituiertes Alkyl, Cycloalkyl, Alkenyl, gegebenenfalls substituiertes Aryl oder Heteroaryl steht,
- R⁶ für Wasserstoff, gegebenenfalls substituiertes
 10 Alkyl, Cycloalkyl, Alkenyl, gegebenenfalls
 substituiertes Aryl oder Heteroaryl steht,
- R⁷ für Wasserstoff, gegebenenfalls substituiertes
 Alkyl, Cycloalkyl, Alkenyl, gegebenenfalls
 substituiertes Aryl steht,
 - R^8 für Wasserstoff oder Alkyl oder Cycloalkyl steht.
- 20 R⁹ für Wasserstoff, gegebenenfalls substituiertes Alkyl, gegebenenfalls substituiertes Aryl steht,
- R¹⁰ für gegebenenfalls substituiertes Alkyl, gegebe-25 nenfalls substituiertes Arvl steht,

hervorragende leistungsfördernde Wirkung bei Tieren besitzen. Thienylharnstoffe und -isoharnstoffe der Formel I sind z.T. bekannt.

Thienylharnstoffe der Formel II

11

Le A 24 004

30

5 in welcher

10

15

20

25

- A für den Rest Ia steht

Ιa

- R¹ für Wasserstoff, Halogen, Nitro, CN, Alkoxy, Alkylthio, Halogenalkoxy, Halogenalkylthio, Alkoxyalkyl, gegebenenfalls substituierte Reste aus der Gruppe Acyl, Aroyl, Aryl steht,
- R² für Wasserstoff, Halogen, Nitro, CN, Alkoxy, Alkylthio, Halogenalkoxy, Halogenalkylthio, Alkoxyalkyl, gegebenenfalls substituierte Reste aus der Gruppe Acyl, Aroyl, Alkyl, Aryl steht,
- R¹ und R² gemeinsam mit den angrenzenden C-Atomen für einen gegebenenfalls substituierten gesättigten oder ungesättigten carbocyclischen Ring stehen, der gegebenenfalls eine Carbonylfunktion tragen kann,
- \mathbb{R}^3 für die Reste CN, \mathbb{C}^7 , $\mathbb{C}^8\mathbb{R}^9$, \mathbb{C}^{10} steht,
 - R4 für Wasserstoff oder Alkyl steht,

35

- 5 R⁵ für Wasserstoff, gegebenenfalls substituiertes Alkyl, Cycloalkyl, Alkenyl, gegebenenfalls substituiertes Aryl steht,
- R⁶ für Wasserstoff, gegebenenfalls substituiertes
 10 Alkyl, gegebenenfalls substituiertes Aryl oder
 Heteroaryl steht.
- R⁷ für Wasserstoff, gegebenenfalls substituiertes
 Alkyl, Cycloalkyl, Alkenyl, gegebenenfalls

 15 substituiertes Aryl oder Heteroaryl steht,
 - R8 für Wasserstoff, Alkyl oder Cycloalkyl steht.
- R9 für Wasserstoff, gegebenenfalls substituiertes
 20 Alkyl, Cycloalkyl, Alkenyl, gegebenenfalls
 substituiertes Aryl steht,
 - R¹⁰ für gegebenenfalls substituiertes Alkyl, gegebenenfalls substituiertes Arvl steht.

können z.B. hergestellt werden, indem man Thienylisocyanate der Formel III

in welcher

35 R^1 , R^2 und R^3 die oben angegebene Bedeutung haben,

Le A 24 004

25

- & -·17·

5 mit Aminen der Formel IV

١v

in welcher

10

20

 \mathbb{R}^5 und \mathbb{R}^6 die oben angegebene Bedeutung haben,

umsetzt.

15 2. Es wurden die neuen Thienylisocyanate der Formel III gefunden

III

in welcher

- 25 R¹ für Wasserstoff, Halogen, Nitro, CN, Alkoxy, Alkylthio, Halogenalkoxy, Halogenalkylthio, Alkoxyalkyl, gegebenenfalls substituierte Reste aus der Gruppe Alkyl, Acyl, Aroyl, Aryl steht,
- 30 R² für Wasserstoff, Halogen, Nitro, CN, Alkoxy,
 Alkylthio, Halogenalkoxy, Halogenalkylthio,
 Alkoxyalkyl, gegebenenfalls substituierte Reste
 aus der Gruppe Alkyl, Acyl, Aroyl, Alkyl, Aryl
 steht,

- 5 R1 und R² gemeinsam mit den angrenzenden C-Atomen für einen gegebenenfalls substituierten gesättigten oder ungesättigten carbocyclischen Ring stehen, der gegebenenfalls eine Carbonylfunktion tragen kann.
 - R3 für die Reste COOR7, CONR8R9, COR10 steht,
- R⁷ für Wasserstoff, gegebenenfalls substituiertes Methyl, Cycloalkyl, C₂₋₄-Alkenyl, gegebenenfalls substituiertes Aryl steht,
 - R8 für Wasserstoff, Alkyl oder Cycloalkyl steht,
- R9 für Wasserstoff, gegebenenfalls substituiertes
 20 Alkyl, gegebenenfalls substituiertes Aryl
 steht,
 - R¹⁰ für gegebenenfalls substituiertes Alkyl; gegebenenfalls substituiertes Aryl steht,
 - mit Ausnahme von 3-Methoxycarbonyl-thien-2-yl-isocyanat.
- Es wurde ferner gefunden, daß man die neuen Thienylisocyanate der Formel III gemäß 2 (oben) herstellen kann, indem man Thienylamine der Formel V

10

. 19.

5 in welcher

 \mathbb{R}^1 , \mathbb{R}^2 , \mathbb{R}^3 die in 2 (oben) angegebene Bedeutung haben.

- 10 mit Phosgen umsetzt.
 - Es wurden ferner die neuen Thienylharnstoffe und -isoharnstoffe der Formel VI gefunden

in welcher

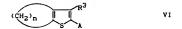
- 20 n für 3, 4, 5 oder 6 steht,
 - A für die Reste Ia und Ib steht

30 R³ für den Fall, daß n für 3, 5, 6 steht, für die Reste CN, COOR⁷, CONR⁸R⁹, COR¹⁰ steht und für den Fall, daß n für 4 steht, für die Reste COOCH₃, COO(C₂₋₄-Alkenyl), CONR⁸R⁹, COR¹⁰ steht,

- 5 R⁴ für Wasserstoff oder Alkyl steht,
 - R⁵ für Wasserstoff, gegebenenfalls substituiertes Alkyl, Cycloalkyl, Alkenyl, gegebenenfalls substituiertes Aryl oder Heteroaryl steht,

R⁶ für Wasserstoff, gegebenenfalls substituiertes Alkyl, Cycloalkyl, Alkenyl, gegebenenfalls substituiertes Aryl oder Heteroaryl steht,

- 15 R⁷ für Wasserstoff, gegebenenfalls substituiertes Alkyl, Cycloalkyl, Alkenyl, gegebenenfalls substituiertes Aryl steht,
 - R8 für Wasserstoff, Alkyl oder Cycloalkyl steht.
 - \mathbb{R}^9 für Wasserstoff, gegebenenfalls substituiertes Alkyl, gegebenenfalls substituiertes Aryl steht.
- 25 R¹⁰ für gegebenenfalls substituiertes Alkyl, gegebenenfalls substituiertes Aryl steht.
- Es wurde ferner gefunden, daß man die Thienvlharnstoffe oder -isoharnstoffe der Formel VI erhält,



35

10

5 in welcher

10

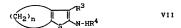
- n für 3, 4, 5 oder 6 steht,
- A für die Reste Ia und Ib steht

$$R^4$$
 0 | | | | | - N - C - NR⁵R⁶ | Ia

- R³ für den Fall, daß n für 3,5,6 steht, für die Reste CN, COOR⁷, CONR⁸R⁹, COR¹⁰ steht und für den Fall, daß n für 4 steht, für die Reste COOCH₃, COO(C₂₋₄-Alkenyl), CONR⁸R⁹, COR¹⁰ steht,
- R4 für Wasserstoff oder Alkyl steht,
- 25 R⁵ für Wasserstoff, gegebenenfalls substituiertes Alkyl, Cycloalkyl, Alkenyl, gegebenenfalls substituiertes Aryl oder Heteroaryl steht,
- R⁶ für Wasserstoff, gegebenenfalls substituiertes 30 Alkyl, Cycloalkyl, Alkenyl, gegebenenfalls substituiertes Aryl oder Heteroaryl steht,
- R⁷ für Wasserstoff, qegebenenfalls substituiertes Alkyl, Cycloalkyl, Alkenyl, gegebenenfalls substituiertes Aryl steht,
 - R8 für Wasserstoff, Alkyl oder Cycloalkyl steht.

· 22 ·

- 5 ${\ensuremath{\mathbb{R}}}^9$ für Wasserstoff, gegebenenfalls substituiertes ${\ensuremath{\mathsf{A}}}$ 1kyl, gegebenenfalls substituiertes ${\ensuremath{\mathsf{A}}}$ ryl steht,
- R¹⁰ für gegebenenfalls substituiertes Alkyl, gegebenenfalls substituiertes Aryl steht,
 - a) wenn man für den Fall, daß λ für den Rest Ia steht und R^5 für Wasserstoff steht, Thienylamine der Formel VII



in welcher

n, \mathbb{R}^3 und \mathbb{R}^4 die oben angegebene Bedeutung haben

25 mit Isocyanaten der Formel VIII

in welcher

R6 die oben angegebene Bedeutung hat,

umsetzt, oder

35

30

. 23 .

5 b) wenn man für den Fall, daß A für den Rest Ia steht und R⁴ für Wasserstoff steht, Thienylisocyanate der Formel IX

in welcher

n und \mathbb{R}^3 die oben angegebene Bedeutung haben,

mit Aminen der Formel IV

20 in welcher

R⁵ und R⁶ die oben angegebene Bedeutung haben,

umsetzt, oder

c) wenn man für den Fall, daß A für den Rest Ib steht, Thienylamine der Formel VII

in welcher

35

25

10

n, \mathbb{R}^3 und \mathbb{R}^4 die oben angegebene Bedeutung haben,

mit Imidokohlensäureesterhalogeniden der Formel X

$$Hal - C = N - R^6$$
 X

in welcher

15 \mathbb{R}^5 und \mathbb{R}^6 die oben angegebene Bedeutung haben und

Hal für Halogen steht,

20 umsetzt.

Es war völlig überraschend, daß die Thienylharnstoffe der Formel I leistungsfördernde Eigenschaften bei Tieren aufweisen. Es gab aus dem Stand der Technik keinerlei Hinweis 25 auf diese neue Verwendung der teilweise bekannten Thienvlharnstoffe der Formel I.

Bevorzugt sind Thienylharnstoffe der Formel I in welcher

- 30 A für die Reste Ia oder Ib steht,
 - \mathbb{R}^1 für Wasserstoff, Halogen, Nitro, CN, \mathbb{C}_{1-4} -Alkoxy, \mathbb{C}_{1-4} -Alkylthio, gegebenenfalls substituiertes \mathbb{C}_{1-6} -Acyl, gegebenenfalls substituiertes Aroyl, insbe-

35

5

- sondere Benzoyl, für gegebenenfalls durch Halogen, 5 C_{1-4} -Alkoxy, C_{1-4} -Alkylthio, Aryl, insbesondere Phenyl, Aryloxy, insbesondere Phenoxy, Arylthio, insbesondere Phenylthio, Amino, C1-4-Alkylamino, DiC1-4-alkylamino, Arylamino, insbesondere Phenylamino substituiertes C1-6-Alkyl sowie für Phenyl 10 steht, wobei die Phenylreste gegebenenfalls einen oder mehrere der folgenden Substituenten tragen: Halogen, C₁₋₄-Alkyl, CN, C₁₋₄-Alkoxy, C₁₋₄-Alkylthio, Phenyl, Phenoxy, Phenylthio, Amino, C1-4-Alkylamino, Di-C1-4- alkylamino, C1-4-Alkoxyalkyl, 15 C₁₋₄-Halogenalkyl, C₁₋₄-Halogenalkoxy, C₁₋₄-Halogenalkylthio, Methylendioxy oder Ethylendioxy, die gegebenenfalls halogensubstituiert sind, Acyl.
- 20 R² für die bei R¹ aufgeführten Reste steht,
- R1 und R2 gemeinsam mit den angrenzenden beiden C-Atomen für gesättigte oder ungesättigte carbocyclische Reste mit 5-8 Ringgliedern steht, die gegebenenfalls durch OH, C1-4-Alkyl, Halogen, Nitro, CN, C1-4-Alkoxy, 25 C1-4-Alkylthio, Phenyl, Phenoxy, Phenylthio, Amino, C₁₋₄-Alkylamino, C₁₋₄-Dialkylamino, C₁₋₄-Halogenalkyl, C₁₋₄-Halogenalkoxy, C₁₋₄-Halogenalkylthio, C1-4-Alkoxyalkyl substituiert sind und einer der Ringglieder, die nicht an den Thiophenring gebunden 30 sind, eine Carbonylfunktion (C = 0) tragen kann: für den Fall, daß \mathbb{R}^1 und \mathbb{R}^2 mit den angrenzenden C-Atomen einen heterocyclischen Ring bilden, hat dieser 5 -6 Ringglieder und trägt O, S oder N als Heteroatome. 35

. 26.

- ⁵ R³ für die Rest CN, COOR⁷, CONR⁸R⁹, COR¹⁰ steht,
 - R4 für Wasserstoff oder C1-4-Alkyl steht,
- ₽5 für Wasserstoff, für gegebenenfalls durch Halogen. 1 0 C1-4-Alkoxy, C1-4-Alkylthio, Aryl, insbesondere Phenyl. Aryloxy, insbesondere Phenoxy, Arylthio, insbesondere Phenylthio, Amino, C1-4-Alkylamino, Di-C1-4-alkylamino substituiertes C1-6-Alkyl, C3-8-Cycloalkyl, C2-6-Alkenyl ferner für Phenyl 15 oder Naphthyl steht, wobei die Phenylreste gegebenenfalls einen oder mehrere der folgenden Substituenten tragen: Halogen, C1-4-Alkyl, CN, C1-4-Alkoxy, C1-4-Alkylthio, Phenyl, Phenoxy, Phenylthio, Amino, C1-4-Alkylamino, Di-C1-4-al-20 kylamino, C1-4-Alkoxyalkyl, C1-4-Halogenalkyl, C1-4-Halogenalkoxy, C1-4-Halogenalkylthio, Methylendioxy oder Ethylendioxy, die gegebenenfalls halogensubstituiert sind, sowie für Thienyl steht, das gegebenenfalls ein- oder mehrfach durch 25 C1-4-Alkyl, CN, Halogen, C1-4-Alkoxycarbonyl substituiert ist. steht.
 - R6. R7 und R9 für die bei R5 angeführten Reste stehen.
- 30 R⁸ für Wasserstoff oder C₁₋₄-Alkyl, C₃₋₈-Cycloalkyl steht.
- ${
 m R}_{10}~$ für die bei ${
 m R}^5$ angeführten Reste, mit Ausnahme von Wasserstoff steht.

Besonders bevorzugt sind Verbindungen der Formel I, $_{\mathrm{in}}$ welcher

Le A 24 004

5 A für die Reste Ia und Ib steht.

- R¹ für Wasserstoff, C₁₋₆-Alkyl, das gegebenenfalls durch Fluor, Chlor oder Brom substituiert ist, Phenyl, das gegebenenfalls durch C₁₋₄-Alkyl, Halogen, C₁₋₄-Halogenalkyl, insbesondere Trifluormethyl, C₁-4-Halogenalkoxy, insbesondere Trifluormethoxy substituiert ist, für Nitro, Acyl, insbesondere Acetyl, steht.
- \mathbb{R}^2 für die bei \mathbb{R}^1 angegebenen Reste steht,
- R¹ und R² gemeinsam mit den angrenzenden C-Atomen für einen gesättigten 5-8-gliedrigen carbocyclischen Ring stehen, der gegebenenfalls durch C₁₋₄-Alkyl substituiert ist und gegebenenfalls an den Ringgliedern, die nicht an den Thiophenring gebunden sind, eine Carbonylfunktion tragen, sowie gemeinsam mit den angrenzenden C-Atomen für einen annellierten Benzolring stehen, der gegebenenfalls durch Halogen, insbesondere Chlor, Nitro, C₁₋₄-Alkyl substituiert ist.
- $_{\rm R^3}$ für die Reste CN, ${\rm COOR}^7$, ${\rm CONR}^8{\rm R}^9$, ${\rm COR}^{10}$ steht,
 - R4 und R6 für Wasserstoff stehen,
- 30 R⁵ für Wasserstoff, C₁₋₆-Alkyl, C₁₋₄-Alkylthio-C₁₋₄alkyl, Cycloalkyl mit bis zu 8 C-Atomen, C₂₋₄-Alkenyl, Phenyl, das gegebenenfalls durch C₁₋₄-Alkyl,
 C₁₋₄-Halogenalkyl, C₁₋₄-Alkoxy, Halogen, insbesondere
 Chlor, Nitro, substituiert ist, Naphthyl, Thienyl,
 das gegebenenfalls durch CN, C₁₋₄-Alkyl, C₁₋₄Alkoxycarbonyl substituiert ist, steht,

- ·38 ·
- $\begin{array}{lll} 5~R^7 & \mbox{für Wasserstoff, C_{1-4}-Alkyl, insbesondere Methyl,} \\ & \mbox{Ethyl, $n-$, t-Butyl, C_{2-4}-Alkenyl, insbesondere Allyl,} \\ & \mbox{sowie für Phenyl steht,} \end{array}$
- R^8 für Wasserstoff, C_{1-4} -Alkyl steht,
 - R^9 für Wasserstoff, C_{1-4} -Alkyl, insbesondere Methyl, Ethyl steht,
- \mathbb{R}^{10} für \mathbb{C}_{1-4} -Alkyl, insbesondere Methyl, Phenyl steht.

Insbesondere seien Verbindungen der Formel I genannt, in welcher

- A für den Rest der Formel Ia steht,
 - R¹ für Wasserstoff, C₁₋₅-Alkyl, insbesondere Methyl, Ethyl, Isopropyl, t-Butyl, n-Pentyl, Acetyl, Phenyl, Nitro steht.
- 25 R² für die bei R¹ angeführten Reste steht,
- R¹ und R² gemeinsam für einen an den Thiophenring ankondensierten Cyclopentan-, Cyclohexan-, Cycloheptan-,
 Cycloactan-, Cyclohexanon- oder Benzolring stehen,
 die gegebenenfalls durch C₁₋₄-Alkyl, insbesondere
 Methyl, Halogen, insbesondere Chlor, Nitro substituiert sein können, stehen,
- ${
 m R}^3$ für die Reste CN, CONR $^8{
 m R}^9$, COOR 7 , COR 10 steht, 35

. 29 .

- 5 R^{4} und R^{6} für Wasserstoff stehen,
- R⁵ für Wasserstoff, C₁₋₆-Alkyl, Cycloalkyl mit bis zu 6 C-Atomen, Phenyl, das gegebenenfalls durch Halogen, insbesondere Chlor, Nitro, Methyl, Methoxy, Trifluormethyl substituiert ist, steht,
 - R⁷ für Wasserstoff, C₁₋₄-Alkyl, insbesondere Methyl, Ethyl, n-, t-Butyl, C₂₋₄-Alkenyl insbesondere Alkyl, sowie für Phenyl steht,
 - R⁸ für Wasserstoff steht,
 - R9 für Wasserstoff oder Methyl steht,
- 20 R¹⁰ für Methyl oder Phenyl steht.

25

15

30

5 Im einzelnen seien neben den in den Beispielen genannten die folgenden Verbindungen genannt:

Le A 24 004

5 _R 1 _R 2	R ³	R ⁶
н -сн ₂ -сн ₃	3-CO ₂ Et	- 🔘
н -сн ₂ -сн ₃	3-CO ₂ Et	sec-Butyl
н -сн ₂ -сн ₃ сн ₃	3-CO ₂ Et	tertButyl
н -сн сн ₃	3-CO ₂ Et	tertButyl
²⁰ -CH ₃ -Et	3-CO ₂ Et	сн ³ -сн
-CH ₃ -Et	3-CO ₂ Et	- 🔘
²⁵ →CH ₂ →3	CONH ₂	CH3
+CH ₂ +3	CONH2	1-Propyl
+CH ₂ →3	CONH ₂	n-Butyl
+CH ₂ +3	CONH ₂	Cyclohexyl
+CH ₂ +3	CONH2	Phenyl
³⁰ +CH ₂ + ₃	CONH2	4-Chlorphenyl
+CH ₂ +4	CONHC ₂ H ₅	CH ₃
+CH ₂ + ₄	CONHC ₂ H ₅	1-Propyl CH3
+CH2-S-CH2CH2+	CONH ²	CH3
+CH ₂ -0-CH ₂ CH ₂ + 35 +CH ₂ -NH-CH ₂ CH ₂ +	COOC ₂ H ₅	сна

- 21 -· 32 ·

 $A = -NH-CO-NR^5R^6$

·				A = -NH-CU-NI	x- x -
	R ¹	R ²	R ³	R ⁵	R ⁶
	CH ₂	+4	соосн3	снз	СНЗ
10	+CH ₂	2 ³ 4	COOCH ³	CH3	с ₂ н ₅
	+CH ₂	⁺ 4	COOCH ³	с ₂ н ₅	с ₂ н ₅
	+CH ₂	+4	CONH ₂	сн ₃	сн ₃
	+CH ₂	· +4	CONH ₂	CH3	C₂H ₅
	+CH ₂	2 ⁺ 4	CONH ₂	с ₂ н ₅	С ₂ Н ₅
15	+CH ₂	2+4	CN	CH3	CH3
	+CH ₂		CN	CH ³	С ₂ Н ₅
	+CH ₂	2+4	CN	с ₂ н ₅	с ₂ н ₅
	+CH ₂		COOCH3	CH3	CH3
	+CH ₂	275	COOCH3	сн ³	с ₂ н ₅
20	← СН ₂	2+5	COOCH3	с ₂ н ₅	с ₂ н ₅
	+CH ₂		CONH ₂	сн ₃	CH3
	+CH ₂	275	CONH ₂	CH3	с ₂ н ₅
	+CH ₂		CONH ₂	с ₂ н ₅	с ₂ н ₅
	+CH ₂	2+5	CN	сн ₃	CH ³
25	+сн ₂	2 7 5	CN	с ₂ н ₅	с ₂ н ₅
	R ¹		R ²	R3	$R^6 (R^5 = H)$
					CH3
30	н		-cH3	3-C0 ₂ Et	-ćH
	н		-сн ₃	3-C0 ₂ Et	-сн ₃
			3	2	
25	н		-cH3	3-C0 ₂ Et	-(H)
35					\subseteq

-CH₃ 3-CO₂Et

Le A 24 004

- 22 -. 33·

5 _R 1	R ²	R3	R ⁶
-CH CH3	н	0 3-С-NH ₂	-сн ₃
-CH -CH3	н	о з-с-ин ₂	
CH ₃	н	о э-с-ин ₂	сн ³
20 H	-Et	3-CO ₂ Et	-сн ₃
н	-Et	3-CO ₂ Et	-сн -сн
25 _H	-Et	3-CO ₂ Et	-CH -CH ³
н	-Et	3-CO ₂ Et	- 🔘
30 H	-Et	3-CO ₂ Et	tertButyl
н	-Et	3-CO ₂ Et	(R ⁵) (R ⁶) -CH ₃ , -CH ₃
³⁵ -Et	-сн ₃	3-CO ₂ Et	-сн ₃ , -сн ₃

		34					
5	R ¹	\mathbb{R}^2	R ³		R ⁶		
	снз	Н		соос ₂ н ₅		CH3	
	CH3	Н	cooc ₂ H ₅			i-Propyl	
10	CH3	н		cooc ₂ H ₅		i-Butyl	
	CH3	н	cooc ₂ H ₅			Cyclopentyl	
	СНЭ	Н	cooc ₂ H ₅		Cyclohexyl		
	снз	Н	C00C21		Phenyl	l	
15	сн ₃	н	cooc ₂ H ₅		4-Methoxyphenyl		
	Н	n-C ₅ H ₁₁	cooc ₂ H ₅		CH3		
	н	n-C ₅ H ₁₁	соос ₂ н ₅		i-Propyl		
	н	$n-C_5H_{11}$	cooc ₂ H ₅		i-Butyl		
	Н	$n-C_5H_{11}$	COOC ₂ H ₅		Cyclopentyl		
	H	n-C ₅ H ₁₁	cooc ₂ H ₅		Cyclohexyl		
20	H	n-C ₅ H ₁₁	COOC ₂ H ₅		Phenyl		
	H	n-C5H11	COOC ₂ H ₅		4-Chlorphenyl		
	Н	n-C ₅ H ₁₁		COOC ₂ H ₅		4-Methoxyphenyl	
	Н	Phenyl	3-C00	C ₂ H ₅	Cyclop	ropyl	
25			0-R ⁵				
	A = -NH-C=NR ⁶						
30	R ¹	R ²	ВЗ	R ⁵		R ⁶	
35	-сн3	-cH3	3-CO ₂ Et	-Et		-CH3	
	-н	- 🔘	3-CO ₂ Et	-Et		-сн ₃	
	-н	-н	3-CO ₂ Et	-Me		-🔘	
						_	

Le A 24 004

Die Thienylharnstoffe der Formel I sind teilweise bekannt. Sie lassen sich analog zu bekannten Verfahren herstellen (DE-0S 2 122 636, 2 627 935).

Die Thienylverbindungen der Formel II, in welcher der Rest

10 A für den Harnstoffrest der Formel Ia in 2-Stellung des
Thienylrings steht, lassen sich besonders vorteilhaft herstellen, indem man Thienyl-2-isocyanat der Formel III mit
den Aminen der Formel IV umsetzt (vgl. Verfahren 2 oben).

15 Verwendet man 2-Isocyanato-3-cyano-4,5-tetramethylen-thiophen und Methylamin, läßt sich der Reaktionsverlauf durch folgendes Reaktionsschema darstellen:

Als Verbindungen der Formel III werden bevorzugt die jenigen eingesetzt, die in den Substituenten R¹, R² und R³ die bei den Verbindungen der Formel I genannten bevorzugten Bedeutungen besitzen. Die Verbindungen der Formel III sind neu. Ihre Herstellung erfolgt nach dem unter 4 angegebenen Verfahren, das weiter unten näher erläutert wird.

Im einzelnen seien neben den in den Beispielen genannten die folgenden Verbindungen der Formel III genannt: . 36 -

- 5 2-Isocyanato-3-cyano-thiophen
 - 2-Isocyanato-3-carbethoxy-5-isobutyl-thiophen
 - 2-Isocyanato-3-cyano-4,5-trimethylen-thiophen
 - 2-Isocyanato-3-methoxycarbonyl-4,5-trimethylen-thiophen
 - 2-Isocyanato-3-ethoxycarbonyl-4,5-trimethylen-thiophen
- 10 2-Isocyanato-3-t-butoxycarbonyl-4,5-trimethylen-thiophen
 - 2-Isocvanato-3-cvano-4.5-pentamethylen-thiophen
 - 2-Isocvanato-3-methoxycarbonyl-4.5-pentamethylen-thiophen
 - 2-Isocyanato-3-ethoxycarbonyl-4,5-pentamethylen-thiophen
 - 2-Isocvanato-3-t-butoxycarbonvl-4.5-pentamethylen-thiophen
- 2-Isocyanato-3-carbethoxy-5-phenyl-thiophen
 - 2-Isocyanato-3-carbethoxy-4-methyl-5-phenyl-thiophen

Als Verbindungen der Formel IV werden bevorzugt diejenigen eingesetzt, die in den Substituenten R⁵ und R⁶ die bei den Verbindungen der Formel I genannten bevorzugten Bedeutungen haben. Die Verbindungen der Formel IV sind bekannte Verbindungen der organischen Chemie.

Im einzelnen seien folgende Verbindungen der Formel IV genannt:

Ammoniak, Methylamin, Dimethylamin, Ethylamin, Diethylamin, n-Propylamin, Di-n-propylamin, Isopropylamin, Di-isopropylamin, n-Butylamin, i-Butylamin, sec-Butylamin, t-Butylamin, Cyclohexylamin, Anilin, 2-Chloranilin, 3-Chloranilin, 4-Chloranilin, 2-Nitroanilin, 3- Nitroanilin, 4-Nitroanilin, 2-Methylanilin, 3-Methylanilin, 4-Methylanilin, 2-Methoxyanilin, 3-Methoxyanilin, 4-Methoxyanilin, 2-Trifluormethylanilin,

3-Trifluormethylanilin. 4-Trifluormethylanilin.

. 37.

5 Zur Herstellung der Thienylharnstoffe der Formel II werden die Thienylisocyanate der Formel III und die Amine der Formel IV in etwa äquimolaren Mengen umgesetzt. Ein Überschuß der einen oder der anderen Komponente bringt keine wesentlichen Vorteile.

10

Die Umsetzung kann mit oder ohne Verdünnungsmittel erfolgen. Als Verdünnungsmittel seien genannt:

- Alle inerten organischen Lösungsmittel. Hierzu gehören

 15 insbesondere aliphatische und aromatische, gegebenenfalls
 halogenierte Kohlenwasserstoffe, wie Pentan, Hexan,
 Heptan, Cyclohexan, Petrolether, Benzin, Ligroin, Benzol,
 Toluol, Methylenchlorid, Ethylenchlorid, Chloroform,
 Tetrachlorkohlenstoff, Chlorbenzol und o-Dichlorbenzol,
- ferner Ether wie Diethyl- und Dibutylether, Glykoldimethylether und Diglykoldimethylether, Tetrahydrofuran und
 Dioxan, weiterhin Ketone, wie Aceton, Methylethyl-,
 Methylisopropyl- und Methylisobutylketon, außerdem Ester,
 wie Essigsäure-methylester und -ethylester, ferner Nitri-
- 25 le, wie z.B. Acetonitril und Propionitril, Benzonitril, Glutarsäuredinitril, darüber hinaus Amide, wie z.B. Dimethylformamid, Dimethylacetamid und N-Methylpyrrolidon, sowie Dimethylsulfoxid, Tetramethylensulfon und Hexamethylphosphorsäuretriamid.

30

Zur Beschleunigung des Reaktionsverlaufs können Katalysatoren zugesetzt werden. Als solche sind geeignet: z.B. tertiäre Amine wie Pyridin, 4-Dimethylaminopyridin, Triethylamin, Triethylendiamin, Trimethylen-tetrahydropyridimidin; ferner Zinn-II- und Zinn-IV-Verbindungen

·38 ·

wie Zinn-II-octoat oder Zinn-IV- chlorid. - Die als Reaktionsbeschleuniger genannten tertiären Amine, z.B. Pyridin, können auch als Lösungsmittel verwendet werden.

Die Reaktionstemperaturen können in einem größeren Tempe-10 raturbereich variiert werden. Im allgemeinen arbeitet man zwischen 0°C und 120°C, vorzugsweise zwischen 20° und 70°C.

Normalerweise arbeitet man unter Normaldruck, jedoch kann 15 es zweckmäßig sein, z.B. beim Einsatz niedrig siedender Amine, in geschlossenen Gefäßen unter Druck zu arbeiten.

Bei der Durchführung des erfindungsgemäßen Verfahrens setzt man die Ausgangsstoffe im allgemeinen in stöchiomesotrischen Verhältnissen ein, günstig ist jedoch ein geringer Überschuß des Amins. Die Katalysatoren werden vorzugsweise in Mengen von 0,01 bis 0,1 Mol pro Mol der Reaktionskomponenten angewandt, jedoch sind auch größere Mengen, z.B. der tertiären Amine, anwendbar.

Die Reaktionsprodukte werden isoliert, indem man aus den entsprechenden Lösungsmitteln direkt ausfallende Produkte filtriert oder indem man das Lösungsmittel abdestilliert.

Wie bereits erwähnt sind die Thienylisocyanate der Formel III neu. Bevorzugt sind Thienylisocyanate der Formel III, die in den Substituenten R¹-R³, die bei den Verbindungen der Formel I für die Substituenten R¹-R³ angegebenen be-

. 29.

5 vorzugten Bedeutungen haben. Bevorzugte Verbindungen der Formel III sind im einzelnen die im Verfahren 2 angegebenen Verbindungen.

Thienylisocyanate der Formel III lassen sich durch Umset
zung der entsprechenden Thienylamine der Formel V mit

Phosgen herstellen. Verwendet man 2-Amino-3-acetyl-4,5tetramethylenthiophen und Phosgen, läßt sich der Reaktionsablauf durch folgendes Reaktionsschema darstellen:

15
$$\operatorname{COCH_3}$$
 + $\operatorname{COCl_2}$ $\operatorname{NH_2}$

Als Thienylamine der Formel V werden bevorzugt diejenigen 20 eingesetzt, die in den Substituenten R¹-R³ die bei den Verbindungen der Formel I angegebenen bevorzugten Bedeutungen haben. Die Verbindungen der Formel V sind bekannt oder lassen sich analog zu bekannten Verfahren herstellen (K. Gewald et al. Chem. Ber. 98 (1965), S. 3571, Chem.

25 Ber. 99 (1966), S. 94, EP-OS 4 931).

Im einzelnen seien folgende Verbindungen der Formel V genannt:

- 2-Amino-3-cyano-4,5-trimethylen-thiophen
- 30 2-Amino-3-methoxycarbonyl-4,5-trimethylen-thiophen 2-Amino-3-ethoxycarbonyl-4,5-trimethylen-thiophen
 - 2-Amino-3-t-butoxy-carbonyl-4,5-trimethylen-thiophen
 - 2-Amino-3-cyano-4,5-tetramethylen-thiophen
 - 2-Amino-3-methoxycarbonyl-4,5-tetramethylen-thiophen

- 29 --. 40 -

- 5 2-Amino-3-ethoxycarbonyl-4.5-tetramethylen-thiophen
 - 2-Amino-3-t-butoxycarbonyl-4.5-tetramethylen-thiophen
 - 2-Amino-3-cvano-4.5-pentamethylen-thiophen
 - 2-Amino-3-methoxycarbonyl-4.5-pentamethylen-thiophen
 - 2-Amino-3-ethoxycarbonyl-4.5-pentamethylen-thiophen
- 10 2-Amino-3-t-butoxycarbonyl-4,5-pentamethylen-thiophen
- - 2-Amino-3-carbethoxy-4-methyl-5-phenyl-thiophen
 - 2-Amino-3-carbethoxy-4-methyl-5-ethyl-thiophen
 - 2-Amino-3-carbethoxy-5-n-butyl-thiophen
 - 2-Amino-3-carbethoxy-5-isobuty1-thiophen
- 15 2-Amino-3-carbethoxy-4-ethyl-5-methyl-thiophen
 - 2-Amino-3-carbethoxy-5-phenyl-thiophen
 - 2-Amino-3-carbethoxy-5-ethylthiophen
 - 2-Amino-3-carbethoxy-5-isopropylthiophen
- 20 Die Umsetzung der Amine der Formel V mit Phosgen kann mit oder ohne Verdünnungsmittel erfolgen.

Als Verdünnungsmittel seien genannt: inerte organische

Lösungsmittel, insbesondere aliphatische und aromatische, gegebenenfalls halogenierte Kohlenwasserstoffe, wie Pentan, Hexan, Heptan, Cyclohexan, Petrolether, Benzin, Ligroin, Benzol, Toluol, Methylenchlorid, Ethylenchlorid, Chloroform, Tetrachlorkohlenstoff, Chlorbenzol, o-Dichlorhenzol.

30

Die Umsetzung erfolgt bei -20 bis +180°C, bevorzugt bei -10 bis +100°C. Es kann bei Normaldruck oder bei erhöhtem Druck gearbeitet werden.

5 Die Ausgangsstoffe werden in äquimolaren Mengen eingesetzt, bevorzugt ist ein Überschuß an Phosgen von 2-3 Mol pro Mol Amin der Formel V.

Die Reaktion wird ohne oder in Gegenwart von Säurebinde
10 mitteln durchgeführt. Säurebindemittel sind bevorzugt z.B.

tertiäre Amine wie Pyridin, Dimethylanilin.

Die Amine der Formel V werden zu einer Lösung von Phosgen zugegeben und gegebenenfalls unter weiterem Einleiten von 15 Phosgen umgesetzt. Die Umsetzung kann auch ohne Lösungsmittel durchgeführt werden.

Wie bereits erwähnt, sind die Thienylharnstoffe der Formel VI neu. 20

Bevorzugt sind Thienylharnstoffe der Formel VI, in der die Reste \mathbb{R}^3 und λ die bei den Verbindungen der Formel I angegebenen bevorzugten Bedeutungen haben. Im einzelnen seien die weiter vorne aufgeführten Thienylharnstoffe genannt.

Thienylharnstoffe der Formel VI, in welcher A für den Rest Ia steht und \mathbb{R}^4 für Wasserstoff steht, lassen sich nach dem weiter oben beschriebenen Verfahren aus den entsprechenden Thienylisocyanaten und den entsprechenden Aminen herstellen. Einzelheiten dieses Verfahrens sind bereits weiter oben angegeben.

Thienylharnstoffe der Formel VI, in welcher λ für den Rest Ia steht und R^5 für Wasserstoff steht, lassen sich aus den

Le A 24 004

25

. 42.

5 entsprechenden Thienylaminen der Formel VII durch Umsetzung mit Isocyanaten der Formel VIII herstellen. Verwendet man 2-Methylamino-3-methoxycarbonyl-4,5-trimethylenthiophen und Phenylisocyanat, läßt sich der Reaktionsablauf durch das folgende Reaktionsschema wiedergeben:

Die als Ausgangsprodukte zu verwendenden Thienylamine der Formel VII sind bekannt oder lassen sich analog zu be20 kannten Verfahren herstellen (K. Gewald Chem. Ber. 98 (1965), S. 3571, Chem. Ber. 99 (1966), S. 94, EP-OS 4 931, G. Coppola et.al. J. Heterocycl. Chem. 1982, S. 717).

Es werden bevorzugt die Thienylamine der Formel VII einge-25 setzt, die in den Substituenten R³ und R⁴ die bei den Verbindungen der Formel I angegebenen bevorzugten Bedeutungen haben.

Im einzelnen seien die auf Seite 28 und 29 aufgeführten 30 Verbindungen der Formel VII genannt.

35

. 1,3.

Die als Ausgangsprodukte zu verwendenden Isocyanate sind bekannt. Als Beispiele seien im einzelnen genannt: Methylisocyanat, Ethyl-, n-Propyl-, Isopropyl-, n-Butyl-, Isobutyl-, tert.-Butyl- und Phenylisocyanat, 3-Chlorphenylisocyanat, 4-Chlorphenylisocyanat, 2,6-Dichlorphenyliso-10 cyanat.

Die erfindungsgemäße Umsetzung zwischen den Thienylaminen und den Isocyanaten führt man vorzugsweise in Gegenwart eines Verdünnungsmittels durch. Als solche eignen sich

- alle inerten organischen Lösungsmittel. Hierzu gehören insbesondere aliphatische und aromatische, gegebenenfalls halogenierte Kohlenwasserstoffe, wie Pentan, Hexan, Heptan, Cyclohexan, Petrolether, Benzin, Ligroin, Benzol, Toluol, Methylenchlorid, Ethylenchlorid, Chloroform,
- Tetrachlorkohlenstoff, Chlorbenzol und o-Dichlorbenzol, ferner Ether wie Diethyl- und Dibutylether, Glykoldimethylether und Diglykoldimethylester, Tetrahydrofuran und Dioxan, weiterhin Ketone, wie Aceton, Methylethyl-, Methylisopropyl- und Methylisobutylketon, außerdem Ester,
- wie Essigsäure-methylester und -ethylester, ferner Nitrile, wie z.B. Acetonitril und Propionitril, Benzonitril,
 Glutarsäuredinitril, darüber hinaus Amide, wie z.B. Dimethylformamid, Dimethylacetamid und N-Methylpyrrolidon,
 sowie Dimethylsulfoxid, Tetramethylensulfon und Hexame-
- 30 thylphosphorsäuretriamid.

Zur Beschleunigung des Reaktionsverlaufs können Katalysatoren zugesetzt werden. Als solche sind geeignet: 2.B. tertiäre Amine wie Pyridin, 4-Dimethylaminopyridin,

- 44.

5 Triethylamin, Triethylendiamin, Trimethylen-tetrahydropyrimidin; ferner Zinn-II- und Zinn-IV-Verbindungen wie Zinn-II-octoat oder Zinn-IV- chlorid. - Die als Reaktionsbeschleuniger genannten tertiären Amine, z.B. Pyridin, können auch als Lösungsmittel verwendet werden.

Die Reaktionstemperaturen können in einem größeren Temperaturbereich variiert werden. Im allgemeinen arbeitet man zwischen 0°C und 120°C, vorzugsweise zwischen 20°und 70°C.

Normalerweise arbeitet man unter Normaldruck, jedoch kann es zweckmäßig sein, z.B. beim Einsatz niedrig siedender Isocyanate, in geschlossenen Gefäßen unter Druck zu arbeiten.

Bei der Durchführung des erfindungsgemäßen Verfahrens setzt man die Ausgangsstoffe im allgemeinen in stöchiometrischen Verhältnissen ein, günstig ist jedoch ein geringer Überschuß des Isocyanats. Die Katalysatoren werden vorzugsweise in Mengen von 0,01 bis 0,1 Mol pro Mol der Reaktionskomponenten angewandt, jedoch sind auch größere Mengen, z.B. der tertiären Amine, snwendbar.

Die Reaktionsprodukte werden isoliert, indem man aus den 30 entsprechenden Lösungsmitteln direkt ausfallende Produkte filtriert oder indem man das Lösungsmittel abdestilliert.

Thienylischarnstoffe der Formel VI, in welcher A für den Rest Ib steht, lassen sich aus den entsprechenden Thienylaminen der Formel VII durch Umsetzung mit den entsprechenden Imidokohlensäureesterhalogeniden der Formel X her-

15

. 45

5 stellen. Verwendet man 2-Ethylamino-3-benzoyl-4,5-hexamethylenthiophen und N-Phenyl-imidokohlensäureethylesterchlorid, läßt sich der Reaktionsablauf durch das folgende Reaktionsschema wiedergeben:

10

15

20 CO C = N C = N C C 2H5

Es werden bevorzugt die weiter oben als bevorzugt angegebenen Thienylamine eingesetzt.

Imidokohlensäureesterhalogenide sind bekannt.

In Formel X haben \mathbb{R}^5 und \mathbb{R}^6 bevorzugt die weiter oben angegebenen bevorzugten Bedeutungen.

30 Halogen steht insbesondere für Chlor.

Im einzelnen seien folgende Imidokohlensäureesterhalogenide genannt: N-Methylimidokohlensäureethylesterchlorid, NEthyl-imidokohlensäureethylesterchlorid, N-Propyl-imidokohlensäureestermethylesterchlorid, N-Phenylimidokohlensäureethylesterchlorid.

. 46.

Die Umsetzung erfolgt gegebenenfalls in Gegenwart von Säureakzeptoren, Katalysatoren und Verdünnungsmitteln.

Die Verbindungen der Formel VII und X werden bevorzugt äquimolar eingesetzt. Ein Überschuß der einen oder anderen ¹⁰ Komponente bringt keinen wesentlichen Vorteil.

Als Verdünnungsmittel kommen alle inerten organischen Lösungsmittel in Frage. Hierzu gehören insbesondere aliphatische und aromatische, gegebenenfalls halogenierte

- Kohlenwasserstoffe, wie Pentan Hexan, Heptan, Cyclohexan, Petrolether, Benzin, Ligroin, Benzol, Toluol, Methylenchlorid, Ethylenchlorid, Chloroform, Tetrachlorkohlenstoff, Chlorbenzol und o-Dichlorbenzol, ferner Ether wie Diethyl- und Dibutylether, Glykoldimethylether und Di-
- glykoldimethylester, Tetrahydrofuran und Dioxan, weiterhin Ketone, wie Aceton, Methylethyl-, Methylisopropyl- und Methylisobutylketon, außerdem Ester, wie Essigsäure-methylester und -ethylester, ferner Nitrile, wie z.B. Acetonitril und Propionitril, Benzonitril, Glutarsäuredinitril, darüber hinaus Amide, wie z.B Dimethylformamid, Dimethylacetamid und N-Methylpyrrolidon, sowie Dimethylsulfoxid, Tetramethylensulfon und Hexamethylphosphorsäuretriamid.
- Als Säureakzeptoren können alle üblichen Säurebindemittel

 verwendet werden. Hierzu gehören vorzugsweise Alkalicarbonate, -hydroxide oder -alkoholate, wie Natrium- oder

 Kaliumcarbonat, Natrium- und Kaliumhydroxid, Natrium- und

 Kaliummethylat bzw. -ethylat, ferner aliphatische, aromatische oder heterocyclische Amine, beispielsweise Trime-

. 47.

5 thylamin, Triethylamin, Tributylamin, Dimethylanilin, Dimethylbenzylamin, Pyridin und 4-Dimethylaminopyridin.

Als Katalysatoren können Verbindungen verwendet werden, welche gewöhnlich bei Resktionen in Zweiphasensystemen aus 10 Wasser und mit Wasser nicht mischbaren organischen Lösungsmitteln zum Phasentransfer von Reaktanden dienen (Phasentransferkatalysatoren). Als solche sind vor allem Tetraalkyl- und Trialkylaralkyl-ammoniumsalze mit vorzuosweise 1 bis 10, insbesondere 1 bis 8 Kohlenstoffen je

- Alkylgruppe, vorzugsweise Phenyl als Arylbestandteil der Aralkylgruppe und vorzugsweise 1 bis 4, insbesondere 1 oder 2 Kohlenstoffatomen im Alkylteil der Aralkylgruppen bevorzugt. Hierbei kommen vor allem die Halogenide, wie Chloride, Bromide und Iodide, vorzugsweise die Chloride
- 20 und Bromide in Frage. Beispielhaft seien Tetrabutylammoniumbromid, Benzyl-triethylammoniumchlorid und Methyltrioctylammoniumchlorid genannt.
- Die Reaktionstemperatur wird zwischen etwa 0°C und 130°C, 25 vorzugsweise zwischen etwa 20°C und 60°C gehalten. Das Verfahren wird vorzugsweise bei Normaldruck durchgeführt. Die Aufarbeitung erfolgt in üblicher Weise.
- Die Wirkstoffe werden als Leistungsförderer bei Tieren zur 30 Förderung und Beschleunigung des Wachstums, der Milch- und Wollproduktion, sowie zur Verbesserung der Futterverwertung, der Fleischqualität und zur Verschiebung des

. 48.

5 Fleisch-Fett-Verhältnisses zugunsten von Fleisch eingesetzt. Die Wirkstoffe werden bei Nutz-, Zucht-, Zier- und Hobbytieren verwendet.

Zu den Nutz- und Zuchttieren zählen Säugetiere wie z.B.

10 Rinder, Schweine, Pferde, Schafe, Ziegen, Kaninchen,
Hasen, Damwild, Pelztiere wie Nerze, Chinchilla, Geflügel
wie z.B. Hühner, Puten, Gänse, Enten, Tauben, Fische wie
z.B. Karpfen, Forellen, Lachse, Aale, Schleien, Hechte,
Rentilien wie z.B. Schlangen und Krokodile.

Zu den Zier- und Hobbytieren zählen Säugetiere wie Hunde und Katzen, Vögel wie Papageien, Kanarienvögel, Fische wie Zier- und Aquarienfische z.B. Goldfische.

Die Wirkstoffe werden unabhängig vom Geschlecht der Tiere während allen Wachstums- und Leistungsphasen der Tiere eingesetzt. Bevorzugt werden die Wirkstoffe während der intensiven Wachstums- und Leistungsphase eingesetzt. Die intensive Wachstums- und Leistungsphase dauert je nach
25 Tierart von einem Monat bis zu 10 Jahren.

Die Menge der Wirkstoffe, die den Tieren zur Erreichung des gewünschten Effektes verabreicht wird, kann wegen der günstigen Eigenschaften der Wirkstoffe weitgehend variiert Werden. Sie liegt vorzugsweise bei etwa 0,001 bis 50 mg/kg insbesondere 0,01 bis 5 mg/kg Körpergewicht pro Tag. Die passende Menge des Wirkstoffs sowie die passende Dauer der Verabreichung hängen insbesondere von der Art, dem Alter, dem Geschlecht, dem Gesundsheitszustand und der Art der Haltung und Fütterung der Tiere ab und sind durch jeden Fachmann leicht zu ermitteln.

Le A 24 004

. 49.

- 5 Die Wirkstoffe werden den Tieren nach den üblichen Methoden verabreicht. Die Art der Verarbreichung hängt insbesondere von der Art, dem Verhalten und dem Gesundheitszustand der Tiere ab.
- 10 Die Wirkstoff können einmalig verabreicht werden. Die Wirkstoffe können aber auch während der ganzen oder während eines Teils der Wachstumsphase temporär oder kontinuierlich verabreicht werden. Bei kontinuierlicher Verabreichung kann die Anwendung ein- oder mehrmals täglich in regelmäßigen oder unregelmäßigen Abständen erfolgen.

Die Verabreichung erfolgt oral oder parenteral in dafür geeigneten Formulierungen oder in reiner Form. Orale Formulierungen sind Pulver, Tabletten, Granulate, Doenche, Boli sowie Futtermittel, Prämixe für Futtermittel, Formulierungen zur Verabreichung über Trinkwasser.

Die oralen Formulierungen enthalten den Wirkstoff in Konzentrationen von 0,01 ppm - 100 %, bevorzugt von 0,01 ppm 25 - 1 %.

Parenterale Formulierungen sind Injektionen in Form von Lösungen, Emulsionen und Suspensionen, sowie Implantate.

30 Die Wirkstoffe können in den Formulierungen allein oder in Mischung mit anderen Wirkstoffen, Mineralsalzen, Spurenelementen, Vitaminen, Eiweißstoffen, Farbstoffen, Fetten oder Geschmacksstoffen vorliegen. . 50 .

5 Die Konzentration der Wirkstoffe im Futter beträgt normalerweise etwa 0,01-500 ppm, bevorzugt 0,1-50 ppm.

Die Wirkstoffe können als solche oder in Form von Prämixen oder Futterkonzentraten dem Futter zugesetzt werden.

Beispiel für die Zusammensetzung eines Kükenaufzuchtfutters, das erfindungsgemäßen Wirkstoff enthält:

200 g Weizen, 340 g Mais, 361 g Sojaschrot, 60 g Rinder-15 talg, 15 g Dicalciumphosphat, 10 g Calciumcarbonat, 4 g jodiertes Kochsalz, 7,5 g Vitamin-Mineral-Mischung und 2,5 g Wirkstoff-Prämix ergeben nach sorgfältigem Mischen 1 kg Futter.

In einem kg Futtermischung sind enthalten: 600 I.E. Vitamin A, 100 I.E. Vitamin, D_3 , 10 mg Vitamin E, 1 mg Vitamin K_3 , 3 mg Riboflavin, 2 mg Pyridoxin, 20 mcg Vitamin B_{12} , 5 mg Calciumpantothenat, 30 mg Nikotinsäure, 200 mg Cholinchlorid, 200 mg Mn $S_{02} \times H_{20}$, 25 140 mg Zn $S_{04} \times 7 H_{20}$, 100 mg Fe $S_{04} \times 7 H_{20}$ und 20 mg Cu $S_{04} \times 5 H_{20}$, $\times 5 H_{20}$.

2,5 g Wirkstoff-Prämix enthalten z.B. 10 mg Wirkstoff,
1 g DL-Methion, Rest Sojabohnenmehl.

. 51.

5 Beispiel für die Zusammensetzung eines Schweineaufzuchtfutters, das erfindungsgemäßen Wirkstoff enthält:

630 g Futtergetreideschrot (zusammengesetzt aus 200 g Mais, 150 g Gerste-, 150 g Hafer- und 130 g Weizenschrot), 10 80 g Fischmehl, 60 g Sojaschrot, 60 g Tapiokamehl, 38 g Bierhefe, 50 g Vitamin-Mineral-Mischung für Schweine, 30 g Leinkuchenmehl, 30 g Maiskleberfutter, 10 g Sojaöl, 10 g Zuckerrohrmelasse und 2 g Wirkstoff-Prämix (Zusammensetzung z.B. wie beim Kükenfutter) ergeben nach sorg-15 fältigem Mischen 1 kg Futter.

Die angegebenen Futtergemische sind zur Aufzucht und Mast von vorzugsweise Küken bzw. Schweinen abgestimmt, sie können jedoch in gleicher oder ähnlicher Zusammensetzung 20 auch zur Fütterung anderer Tiere verwendet werden.

25

30

. 52.

5 Beispiel A

Ratten-Fütterungsversuch

Weibliche Laborratten 90-110 g schwer vom Typ SPF Wistar

(Züchtung Hagemann) werden ad lib mit Standard Rattenfutter, das mit der gewünschten Menge Wirkstoff versetzt
ist, gefüttert. Jeder Versuchsansatz wird mit Futter der
identischen Charge durchgeführt, so daß Unterschiede in
der Zusammensetzung des Futters die Vergleichbarkeit der

Ergebnisse nicht beeinträchtigen können.

Die Ratten erhalten Wasser ad lib.

Jeweils 12 Ratten bilden eine Versuchsgruppe und werden 20 mit Futter, das mit der gewünschten Menge Wirkstoff versetzt ist gefüttert. Eine Kontrollgruppe erhält Futter ohne Wirkstoff. Das durchschnittliche Körpergewicht sowie die Streuung in den Körpergewichten der Ratten ist in jeder Versuchsgruppe gleich, so daß eine Vergleichbarkeit 25 der Versuchsgruppen untereinander gewährleistet ist.

Während des 13-tägigen Versuchs werden Gewichtszunahme und Futterverbrauch bestimmt.

30 Es werden die aus der Tabelle ersichtlichen Ergebnisse erhalten:

⁵ <u>Tabelle:</u> Ratten-Fütterungsversuch

Wirkstoff Dosis 25 ppm	Gewichtszunahme
Kontrolle, ohne Wirkstoff	100
COOC ₂ H ₅ NHCNHCH ₃	111
COOC ₂ H ₅ NHCNHCH(CH ₃) ₂	112
20 CONH ₂ NHCNHCH ₃	114 (<u>10ppm)</u>
25 CONH ₂ SNH-C-NH-C ₄ H ₉ -n O	112
30 CONH ₂ NHCNH H	111
35 COOCH3 NHCNHC4H9n 0	113

. 54.	
5 Wirkstoff Dosis 25 ppm	Gewichtszunahm
CN NHCNHC ₄ H ₉ n	119
S NHCNH-C1	113
COOC ₂ H ₅ NHCNHCH ₃	118
S NHCNHCH ₃	115
NHCNHCH ₃	114

. 55.

5 Herstellungsbeispiele

Beispiel 1

Herstellung von

10

- 4,5 g (0,023 mol) 2-Amino-tetrahydrobenzothiophen-3-car-bonsäureamid (hergestellt nach K. Gewald, Chem. Ber. 99, 94 (1966)) und 1,4 g (0,024mol) Methylisocyanat wurden in 100 ml trockenem Chloroform 24 h unter Rückfluß erhitzt.
- Dann wurde die Chloroformphase dreimal mit je 50 ml Wasser gewaschen, über Natriumsulfat getrocknet und eingedampft. Das anfallende Rohprodukt wurde aus Ethanol umkristallisiert.

Ausbeute: 5,5 g (95 %), Schmp. 202°C (Zers.)

EA Ber. C 52,2 Gef. C 52,2

н 6,0 н 5,9

N 16,6 N 16,6

Beispiel 2

Herstellung von

. 56.

5 5,3 g (0,03 mol) 2-Amino-3-cyano-tetrahydrobenzothiophen (hergestellt nach K. Gewald, Chem. Ber. 99, 94 (1966) und 5,1 g (0,033 mol) 4-Chlorphenylisocyanat wurden in 100 ml trockenem Pyridin 10 Stunden bei 70°C gerührt. Das ausgefallene Rohprodukt wurde abgesaugt, mit verdünnter Salz-10 säure und mit Wasser gewaschen und aus Ethanol umkri-

Ausbeute: 7.1 g (72 %); Fp. > 250°C.

EA Ber. C 57,9 Gef. C 58,0

H 4,3 H 4,2 15 N 12.7 N 12.7

N 12,7 N 12,7 C1 10,7 C1 10,7

Beispiel 3

stallisiert.

N-Isopropyl-N'-2(3-cvan-4-tert,-butyl-thienyl)harnstoff

Zu einer Lösung von 2,1 g (35,6 mmol) Isopropylamin in 50 ml trockenem Toluol wurden 4 g (19,4 mmol) 2-Isocyanato-4-tert.-butyl-3-cyan-thiophen, gelöst in 50 ml trockenem Toluol, zugetropft. Es wurde eine Stunde bei Raumtemperatur gerührt. Zur Aufarbeitung wurde die Lösung in 1 l 2,5 N-Salzsäure eingerührt, die organische Phase abgetrennt und mit 100 ml NaHCO3-Lösung gewaschen. Der nach Abdampfen des Toluols im Vakuum verbleibende Rückstand wurde aus Toluol/Petrolether umkristallisiert.

Ausbeute: 1,88 g (36,5 % der Theorie),

Schmelzpunkt: 183-184°C.

. 57.

5 Beispiel 4

N-Isopropyl-N'(2-carbomethoxy-thien-3-yl)harnstoff

Zu einer Lösung von 2,2 g (37 mmol) Isopropylamin in 50 ml trockenem Toluol wurde eine Lösung von 6,4 g (35 mmol) 2-Carbomethoxy-3-isocyanato-thiophen (Esso Research and Engineering Company, BE 767244-0) in 50 ml trockenem Toluol bei 0°C langsam zugetropft. Das Produkt fällt als weißer Feststoff aus. Es wurde noch 2 Stunden bei Raumtem-15 peratur gerührt, dann abgesaugt und im Vakuum getrocknet. Ausbeute: 6,8 g (80,3 % der Theorie), Schmelzpunkt: 119°C.

20

25

30

· 58 ·

Nach den Verfahren der Beispiele 1-4 wurden folgende Verbindungen erhalten;

				. 5y.		
5 I	Ssp.Nr.	. R ¹	\mathbb{R}^2	R3	R ⁶	Fp.(C)
	13	н	н	3-CO ₂ Et	-сн ^{сн3}	98
10	14	\bigcirc	н	3-CO ₂ Et	-сн3	131
,	15	$ \bigcirc $	н	3-CO ₂ Et	$ \bigcirc $	112-4
15	16	◆	н	3-CO ₂ Et	-сн ^{сн3}	142
•	17	н	$ \bigcirc $	3-C0 ₂ Et	-сн ₃	145
20	18	н	◆	3-C0 ₂ Et	n-Butyl	122,5
25	19	-сн ₃	-сн3	0 3-C-O-C ₄ F	₁₉ -t -CH ₃	159
30	20	н	◇	0 3-С-NH ₂	-сн3	> 250
	21	н	◆	о 3-с-ин ₂	$ \bigcirc $	> 250
35	22	н	◆	о ∥ з-с-ин ₂	-сн ^{сн3}	> 250

· 60·

5	Bsp.Nr.	R ¹	R ²	R3	R ⁶	Fp.[C]
	23	н -<	\odot	3-C0 ₂ Et	-сн _{сн3}	155
10	24 te	rt.Butyl	н	3-C≔N	н	229
15	25	н і-н	Propyl	3-X= ₂ Et	-сн _{сн3}	91
	26 te	ert.Butyl	н	3-C≅N	$ \bigcirc $	212,5
20	27	н -<	○	3-CO ₂ Et	н	126,5
	28	-c ₂ H ₅	-сн3	3-C0 ₂ Et	-сн3	121-2
25	29	н і-1	Propyl	3-CO _Z Et	\overline{H}	98-99
30	30	н	н	2-C0 ₂ Me	$ \bigcirc $	133
	31	н	н	2-C0 ₂ Me	н	221
35	32	н	н	2-CO ₂ Me	-сн3	139

Le A 24 004

			Θ.		
5 Bsp.Nr	. R ¹	R ²	R ³	R ⁶	Fp.[C]
33	н	◆	3-CO ₂ Et	◆	139-141
10 34	-Et	-сн3	3-CO ₂ Et	-⊘	154
- 35	-Et	-сн3	3-CO ₂ Et	-(H)	132-3
15 36	-Et	-сн ₃	3-CO ₂ Et	-сн ^{сн3}	139-140
37	-Et	-сн ₃	3-CO ₂ Et	n-Butyl	72
20 38	-сн ₃	$ \bigcirc $	о 3-С-NH ₂	-сн ₃	222
25 39	-сн3	⋄	о 3-С-NН ₂	-сн сн	215
40 30	-сн3	⋄	о 3-С-NH ₂	-сн ₂ -сн ₃	221
41	-сн3	⋄	з-с-ин ₂ 0	-n-Butyl	217
35 42	-сн _З	- ⊘	о з-с-ин ₂		>250

Le A 24 004

5 Bsp.1	Nr. R ¹	R ²	R ³	R ⁶	Fp.[C]
43	н	Н	2-C0 ₂ Me		135
44	н	н	3-C≡N	C=N	225
15 ⁴⁵	н	н	2-C0 ₂ Me	n-Butyl	72
46	-сн ₃	$ \bigcirc $	3-C0 ₂ Et	-сн ₃	135
20 47	-сн3	√ ○	3-C0 ₂ Et	n-Butyl	119
48	-сн ₃	$ \bigcirc $	3-CO ₂ Et	\bigcirc	113
²⁵ 49	-сн _З	$ \bigcirc $	3-CO ₂ Et	-сн _{сн} 3	125
50	-(0	(H ₂) ₄ -	3-COOH	-сн ^{Сн3}	174

Weiter werden analog zu den Beispielen 1 - 4 Verbindungen der folgenden Formel erhalten:

5			x	R	Fp.[°C]
·	Bsp.Nr.	n	Λ		
	51	3	COOC ₂ H ₅	сн3	165
	52	3	COOC ₂ H ₅	i-Propyl	145
	52	3	COOC ₂ H ₅	3-Chlorphenyl	165
10	54	3	CN	-CH ₂	205
		3	CN	4-Chlorphenyl	>270
	55 56	4	COOCH3	сн3	167
		4	COOCH3	i-Propyl	165
	57	4	COOCH3	n-Butyl	130
15	58	4	COOCH ³	Phenyl	176
	59		COOC4H9t	· / · · · · · · ·	150
	60	4		CH3	193
	61	4	COCH ³	-	112
	62	4	COC6H2	Phenyl	115
20	64	4	CONH ₂	i-Propyl	173
20	65	4	CONH ₂	n-Butyl	185
	66	4	CONH ₂	Cyclohexyl	200
	67	4	CONH ₂	Phenyl	200
	68	4	CONH2	3-Chlorphenyl	204
	69	4	CONH ₂	4-Chiorphenyi	221
25	70	4	CONHCH3	CH ³	177
	71	4	CN	CH ³	209
	72	4	CN	i-Propyl	217
	73	4	CN	n-Butyl	>260
	74	4	CN	Cyclohexyl	225
30	75	4	CN	Phenyl	235
	77	4	CN	2,6-Dichlorphenyl	>250
	78	5	cooc ₂ H ₅	CH3	148
	79	5	COOC ₂ H ₅	i-Propyl	113

5	Bsp.Nr.	n	x	R	Fp.[*C]
	80	5	соос ₂ н ₅	3-Chlorphenyl	98
	81	5	CN	CH3	227
	82	5	CN	4-Chlorphenyl	>250
10	83	5	CONH2	сн ₃	>230
	weiterh	in wur	den herge:	stellt:	
	Bsp. Nr.	Fc	ormel		Fp [°C]
20	84	н ₃ с	CONH ₂	3 -NH-CH ₃	216
25	85	н ₃ с	CONH ₂	NH-CH _{CH3}	>270
30	86 CF	i₃-c∕	COOC ₂	.н ₅ ин-сн ₃	193
35	87	(о н-с-ин-сн ₃	>250

Weiterhin wurden hergestellt

Bsp. Nr.	R1	R ²	F.	R ⁶	Fp °C
91	×	i-Propy1	COSEt	t-Butv1	119-11
26	н	i-Propyl	COSEt	Pheny1	121
93	H	i-Propyl	COZEt	2-Butyl	122
94	н	Ethy1	COZEt	i-Propvl	771
96	H	Ethy1	COZEt	2-Butyl	*01 *01
96	×	Ethy1	COZEt	Phenyl	5
26	H	i-Propyl	COZEt	CH3	94-86
98	i-Propyl	H	CONH2	i-Propyl	3250
66	н	Ethy1	COZEL	p-Tolyl	003
100	I	Ethyl	COZEt	t-Butyl	146
101	Ethy1	CH ₃	COSEt	p-CI-Phenvi	771
20.	Ethy1	CH ₃	COSEt	m-C1-Phenyl	771
103	Ethy1	CH ₃	COZEt	p-OCH ₂ -Phenyl	15.4
104	Ethy1	снз	COZEt	p-Tolyl	182
105	Ethy1	СНЭ	COZEL	p-CF3-Phenyl	177

A = NH - CONHR⁶

Bsp. Nr.	Nr. R1		R ²	ъз	R ⁶	Fp.C
106	Et.	Ethy1	CH ₃	COZEL	t-Butyl	169
107	Et	Ethyl	CH ₃	COZEt	o-Tolyl	131
108	Et	Ethyl	CH ₃	COZEt	o-OCH ₃ -Phenyl	117
109	E	Ethy1	CH ₃	COZEL	2-Butyl	139
110	CH3		Ethy1	COZEt	o-C1-Phenyl	26
111	. H	. (*	Ethyl	CO2Et	m-C1-Phenyl	81
112	CH		Ethy1	COZEt	p-C1-Phenyl	103
113	CH		Ethy1	COZEt	p-OCH ₃ -Phenyl	96
114	CH,	۳. ر	Ethy1	CO ₂ Et	p-Toly1	68
115	B	·	Et hy 1	COZEt	p-CF3-Phenyl	26
116	CH3	יים כ	Ethy1	COZEt	i-Propyl	82
117	G.E.) e	Ethy1	COZEt	Cyclohexyl	Ö1
118	5	20,00	Ethy1	COZEt	t-Butyl	152
119	CH3	ı _e	Ethy1	COZEt	Phenyl	108
120	CH3	ري د	Ethy1	COZEt	o-Tolyl	106
121	CH3	وي د	Ethy1	COZEt	o-OCH ₃ -Phenyl	Ö1
122	CH3	c	Ethyl	COZEt	2-Butyl	ůı
123	I	ı	CH ₃	COZEt	o-C1-Phenyl	141
124	Ħ		CH ₃	COZEL	m-C1-Phenyl	155
125	Ħ		СНЗ	COzEt	p-Cl-Phenyl	166

ne in gendering

Bsp.	Bsp. Nr.	т 1	R2	R ₃	Re	Fp*C
126		H	CH ₃	COZEt	p-OCH ₃ -Phenyl	151
127		×	CH3	COZEt	p-Tolyl	153
128		×	CH ₃	COZEt	m-CF ₃ -Phenyl	156
129		H	CH ₃	COZEt	i-Propyl	112
130		Ħ	CH ₃	COZEt	Cyclohexyl	122
131		×	CH ₃	COZEL	t-Butyl	140
132		×	CH ₃	COZEt	Phenyl	132
133		Ħ	CH ₃	COZEt	a-OCH ₃ -Phenyl	112
134		×	CH ₃	$co_2^{\rm Et}$	o-Tolyl	155
135		Ħ	снэ	COZEt	2-Butyl	118
136		I	снэ	co2cH3	cooch ₃	202
137		×	n-Pent	COZEt	сн3	81
138		×	Ethyl	COZEt	Cyclohexyl	101
139		×	Ethy1	COZEt	o-Cl-Phenyl	108
140		×	Ethy1	COZEt	m-CF3-Phenyl	85
141		×	Ethyl	COZEt	o-Tolyl	147

Fp.C	106	103	108	122	215	221	217	>250	137	171	147	189	219	145	148	240	4.2	176	165
R6	e-OCH ₃ -Phenyl	m-C1-Phenyl	p-C1-Phenyl	CH ₃	i-Propyl	s-Butyl	p-Butyl	Phenyl	o-C1-Phenyl	p-C1-Phenyl	m-CF3-Phenyl	3,5-Cl2-Phenyl	3,4-Cl ₂ -Phenyl	p-Toly1	p-COH ₃ -Phenyl	p-NO ₂ -Phenyl	n-Butyl	t-Butyl	p-F-Phenyl
ъз	COSEt	COSEt	COSEt	CONH2	CONH2	CONH2	CONH2	CONH2	COZEt	COZEt	COZEt	COZEt	COZEt	COZEt	COZEt	COZEt	COZEt	COZEt	COZEt
R ²	Ethy1	Ethyl	Ethyl	Pheny1	Phenyl	Phenyl	Phenyl	Phenyl		×	×	×	×	×	×	I	×	×	×
R1	=	: =	: =	: =	, 1	CH3	î H	H	, =	m	×	I	×	Ξ	×	=	×	×	×
Bsp. Nr. R1	142	143	00	145	146	147	148	671	150	151	152	153	154	155	156	157	158	159	160

Bsp. Nr. R1	R1	R ²	e E	R ⁶	Fp.C
161	Ŧ	I	COZEt	Cyclohexyl	137
162	Ethyl	СНЗ	cozet	CH2CH2-S-CH3	Öl
163	×	×	COZEt	o-OCH3-Phenyl	114
164	x	i-Propyl	COZEt	o-C1-Phenyl	112
165	×	i-Propy1	COZEt	m-C1-Phenyl	88
166	æ	i-Propyl	COZEt	p-C1-Phenyl	135
167	×	i-Propy1	COZEt	p-OCH ₃ -Phenyl	106
168	H	i-Propyl	COZEt	p-Toly1	108
169	×	i-Propyl	COZEt	m-CF3-Pheny1	122
170	æ	i-Propyl	COZEt	o-Tolyl	144
171	I	i-Propyl	COZEt	o-OCH3-Phenyl	111
172	i-Propy1	H	CONH2	CH ₃	195
173	i-Propyl	×	CONH2	Phenyl	>250
174	i-Propyl	×	CONH2	Cyclohexyl	208
175	×	×	COZEt	2,4-Dimethylphenyl	176
176	×	I	COZEt	o-Tolyl	142
177	×	æ	COZEt	3,5-Dimethoxyphenyl	157
178	×	×	COZEt	3,4-Dimethylphenyl	151
179	=	×	COSEt	3,4-Methylendioxyphenyl	162

- eV -																				
2	137	109	132	143	117	177	177	165	181	232	112	121	26	87	137	113	163	147	108	
- 1																				

Bsp.	Bsp. Nr.	n 1	R ²	E E	R.	Ŗ.
180		I	×	COZEt	m-Tolyl	13
181		×	×	COZEt	2,6-Dimethylphenyl	=
182		=	×	COSEt	2-0CH ₃ -4-CH ₃ -Phenyl	1
183		×	Ξ	COZEt	m-OCH ₃ -Phenyl	
184		×	×	COZEt	2,5-Dimethoxyphenyl	-
185		x	I	COZEL	2,3-Dimethylphenyl	-
186		×	×	COZEt	3,5-Dimethylphenyl	_
187		I	I	COZEt	3,4-Dimethoxyphenyl	-
188		×	CH3	COOH	i-Propyl	-
189		×	CH3	нооэ	o-Tolyl	N
190		×	Ethyl	COZEt	CH ₃	
191		CH3	×	COZEt	i-Propyl	
192		CH3	×	COZEt	s-Butyl	
193		CH3	x	COZEt	2-Butyl	
194		CH ₃	r	COZEL	t-Butyl	
195		CH ₃	×	COZEL	Cyclopentyl	
196		. #5	I	COZEt	Cyclohexyl	
197		GH.3	I	COZEt	Phenyl	
198		CH3	×	COZEt	p-OCH ₃ -Phenyl	

Bsp. Nr. R1	R1	R ²	R ₃	Re	Fp.C
661	CH3	x	COZEt	o-OCH3-Phenyl	94
200	, =	n-Pentyl	COZEt	i-Propyl	ůı
201	m	n-Pentyl	COZEt	s-Butyl	Ö1
202	×	n-Pentyl	COZEt	2-Butyl	Öı
203	m	n-Pentyl	COZEt	t-Butyl	101
204	m	n-Pentyl	COZEt	Cyclohexyl	73
205	×	n-Pentyl	COZEt	Pheny1	Ď1
206	×	n-Pentyl	COZEt	Cyclopentyl	74
202	æ	n-Fentyl	COSEt	p-0CH ₃ -Phenyl	26
208	×	n-Pentyl	COZEt	o-OCH ₃ -Phenyl	Ö1
509	×	n-Pentyl	COZEt	A = NHCONCH ₃ -Phenyl	48
210	×	n-Pentyl	COZEt	o-Tolyl	80
211	==	n-Pentyl	COZEt	m-Tolyl	99
212	×	n-Pentyl	COZEt	p-Tolyl	66
213	æ	n-Pentyl	COZEt	2,3-Dimethylphenyl	66
214	×	n-Pentyl	COZEt	2-i-Propylphenyl	73
215	н	n-Pentyl	COZEt	2,4,5-Trimethylphenyl	98

Proving a 4 · ·

- 3 miles

		₽₽°C	160 166 120
	onhr ⁶	Ré	CH ₃ i-Propyl n-Butyl
	A = NHCONHR ⁶	R3	C2H5 C2H5 C2H5
Weiterhin wurden hergestellt	S. E.R.	я2	
wurden he	R ¹	R1	CO ₂ CH ₃ CO ₂ CH ₃
Weiterhin		Bsp. Nr. R ¹	216 217 218

Herstellung der Ausgangsprodukte

Beispiel Ia

10 2-Isocyanato-3-carboethoxythiophen

Zu 338 ml 20 %iger Phosgenlösung in Toluol (0,68 mol) wurde bei -10°C eine Lösung von 78 g (0,46 mol) 2-Amino-3-carbethoxythiophen in 700 ml Toluol zugetropft. Nach be-

- 15 endetem Zutropfen läßt man innerhalb einer Stunde auf Raumtemperatur kommen und erwärmt dann langsam während einer Stunde bis zum Sieden. Die nun dunkelbraune Lösung wird noch 2 Stunden unter Rückfluß gekocht, danach das überschüssige Phosgen durch Einleiten eines trockenen
- 20 Stickstoffatoms ausgetrieben. Anschließend wird das Toluol im Vakuum abdestilliert mit dem Rückstand an der Ölpumpe destilliert.

Siedepunkt: 95°C bei 6 Pa

Ausbeute: 61,8 g, 69 % der Theorie

25 Ausgangssubstanzen:

K. Gewald, Chem. Ber. 98, 3571-3577 (1965)

K. Gewald, E. Schinke und H. Böttcher, Chem. Ber. 99, 94-100 (1966).

30 Analog erhält man die Thienylisocyanate der Formel III

Analog werden erhalten:

35

Schmp.: 38°C

Le A 24 DO4

5 Beispiel IIa

2-Amino-3-t-butyloxycarbonyl-4,5-dimethylthiophen

Ansatz: 100 g (0,71 mol) Cyanessigsäure tert.10 butylester

51.2 g (0.71 mol) Butanon

23,9 g (0,75 mol) Schwefel

71 ml Morpholin

140 ml Ethanol p.A

15

Das Keton wurde in Ethanol gelöst, dann wurden Morpholin und Schwefel zugegeben.

Zu der gelben Suspension wurde Cyanessigsäure-tert.-butyl20
ester zugetropft. Anschließend wurde 3 h auf 60°C
erwärmt. Nach Abkühlung wurde das Gemisch auf 1 l Wasser
gegossen, 750 ml Ether zugefügt, die organische Phase
abgetrennt, die wäßrige Phase mit 200 ml Ether extrahiert.
Die vereinigten Extrakte wurden mit 2 x 200 ml NaOH

- 25 (5 %ig), 200 ml Wasser, 2 x 200 ml 5 %iger H₂SO₄, 200 ml Wasser und 200 ml NaHCO₃ gewaschen, mit Na₂SO₄ getrocknet. Nach Verdampfen des Lösungsmittels im Vakuum verbleiben 133,8 g
- 30 Impfkristalle wurden zum Rohprodukt gegeben, wobei der Kolbeninhalt erstarrte.
 Ausbeute: 50 g = 31 % der Theorie
 Fp: 82-85°C

5 Analog erhält man die Aminothiophene der Formel

10

	Bsp.Nr.	R ¹	R ²	R ³	Physik.Daten		
15	IIb	C2H5	CH3	соос ₂ н ₅	Fp 44°C		
15	IIc	н	i-Propyl	COOC2H5	101°C		
20					(5 Pascal)		
	IId	н	i-Butyl	COOC2H5			
	Ile	н	n-Pentyl	COOC ₂ H ₅	152°C		
					(50 Pascal)		
	IIf	СНЗ	с ₂ н ₅	соос ₂ н ₅	148°C		
					(250 Pascal)		
	Bsp.Nr.	R ¹ R	₂ 2	R ³	Fp. [°C]		
25	IIg	(СН2)3		соо ₂ сн ₅	90		
	IIh	(CH ₂)3		CN	149		
	Ili	(CH ₂)4		соосн3	112		
30	IIj	(CH ₂)4		CN .	143		
	IIk	(CH ₂)4		CONH ₂	185		
	111	(CH ₂)5		COOC2H5	105		
	IIm	(CH ₂)5		CN	121		
	I In	(CH ₂) ₅		CONH2	170		

25